

# Alternative Szenarien

## 'Winterszenen' mal anders

Von July-chan

### Sweet Dreams

**Genre:** One-Shot, Lime, PWP?

**Inspiration:** "Sweet Dreams" performed by Senor Coconut and his orchestra

**Widmung:** Badia, für die Inspiration ;)

**A/N:** Koushoku und Nozomi sind hier keine Geschwister!

Und ähm. Wirklich graphisch ist es ja eigentlich nicht, daher kein adult. (?)

*Sweet dreams are made of this*

Ihr schwarzes Cocktailkleid schmiegte sich unter seiner Hand eng an ihre Taille. Der leichte Stoff umspielte ihren Körper, der mit weiblichen Kurven lockte und verführte. Ein glitzerndes Kollier tauchte in das sanfte Tal zwischen ihren zarten Brüsten. Eine braune Locke fiel ihr neckisch ins Gesicht, aus dem unter langen dunklen Wimpern glitzernde Augen lasziv zu ihm auf blickten. Ihre vollen Lippen lechzten nach Aufmerksamkeit und versprachen Verfängliches. Ihre Hüften flüsterten von seidene Laken. Ihr ganzes Sein bebte in seinen Armen im Einklang mit dem verspielten Chacha, der den dämmrig beleuchteten Raum mit glühenden Funken erfüllte.

Nozomi legte einen Finger an seine Lippen und drängte sich nah an ihn. „Siehst du den jungen Mann hinter mir?“, hauchte sie in sein Ohr und strich mit ihren perlweißen Zähnen daran entlang, um ihre Motive eindeutig zu vermitteln. Er hatte die flüchtigen Blicke des Mannes wahrgenommen, auf den sie anspielte. Blicke, die nicht seiner Tanzpartnerin, sondern viel mehr ihm selbst galten. Blicke, die niemand bemerken durfte. Sein wonnetrunkenes Lächeln war ihr Antwort genug. „Er will dich.“ Lust schnürte ihm die Kehle zu. „Du willst ihn.“ Das Verbotene durchströmte ihn wie heißes Gift. Geschmeidig führte sie seine Hände an ihrem Körper entlang, presste sich an ihn. Er wandte die Augen nicht von dem fremden Mann ab, dessen Hand sich nun eng um das Geländer schloss, an dem er lehnte. „Er ist verboten.“, wisperte sie und streifte mit ihren roten Lippen die seinen. Der junge Mann hinter ihr biss sich auf die Unterlippe, als wolle er ein Stöhnen unterdrücken. Sie machte ihm ein furchtbar unmoralisches Angebot.

*Who am I to disagree?*

~.,\_.,~^\*o\*^~.,\_.,~^\*o\*^~.,\_.,~^\*o\*^~.,\_.,-

*Some of them want to get used by you*

Quälend langsam strich er das Kleid von ihren Schultern, prägte das Geräusch von fallendem Stoff in Gold, um den Abend nie zu vergessen. Er bedeckte ihren Hals, ihre Schultern mit schweren Küssen, die wie Honig an der seidenen Haut herab rannen. Er stahl ihren Geschmack von ihrer Zunge, um ihn durch seinen eigenen zu ersetzen, formte sie zu seinem Abbild, hüllte sie ein in einen Schleier seiner Selbst, so dass sie nunmehr ein Werkzeug war. Er taufte ihren vollen Busen auf seinen Namen, hinterließ Schriftzüge an ihren Hüften und stickte seine Initialen auf ihre Lippen. Er gab ihr, was er ihm geben wollte.

Ein kehliges Seufzen streichelte seine Ohren, im Augenwinkel erkannte er, wie die Hände des jungen Mannes über die Knöpfe des dunkelroten Hemds geisterten. „Nimm sie.“, gebot er erstickt und Aijou folgte dem leisen Geheiß, ließ seinen Körper mit ihrem verschmelzen und seine Seele mit seiner. Sie war sein Kunstwerk, sein Geschenk, seine Hülle, die das Verbotene rechtfertigte, solange man nur niemals aussprach, was hinter geschlossenen Türen geschah. Sie empfing ihn offen, lud ihn ein sie zu gebrauchen. Er brannte jede Bewegung der beiden in sein Gedächtnis, schmeckte schon, was er an sich nehmen durfte, fühlte es mit allen Sinnen in seinem pochenden Herzen, in seinem rauschenden Blut, in der schmerzhaften Erregung, die ihn ganz durchströmte. Dies war ein Handel der heimlichsten, finstersten Sorte. Der Sorte, die mit jedem Gewissensbiss nur noch süßer wurde, bis die Moral schwermütig entschlummerte. Leidenschaft zerbarst in tausend Farben und füllte den Raum mit einer kleinen Totenstille bis mit einem tiefen Atmen die Zeit wieder begann zu verrinnen.

*Some of them want to be abused*

~.,\_.,~^\*o\*^~.,\_.,~^\*o\*^~.,\_.,~^\*o\*^~.,\_.,-

*I'm gonna use you and abuse you*

Langsam, beinahe mühevoll lösten sich zwei Körper voneinander, ohne dass der Gedanke schwand. Stoff umfing wieder Haut, mit geschmeidigen Bewegungen, die in den Augen und in pochenden Herzen Narben hinterließen. Aijous Blick grub sich in Koushokus Seele, tiefer als ein Schwert in seine Brust hätte eindringen können. Neid knisterte in jener Geste, in jener Hand, die ihn anwies sich des Körpers auf den Laken anzunehmen. Wie eine zerbrochene Puppe lag Nozomi regungslos, ganz so wie Aijou sie hinterlassen hatte, als sei sie tatsächlich ein Spielzeug statt ein Mensch. Eine Leidenschaft, die ihr nicht galt strömte noch immer über ihren Leib wie flüssiges Feuer, das darauf wartete demjenigen, der wagte es zu trinken, die Lippen zu versengen. Zögerlich zuerst hauchten Koushokus Fingerspitzen Muster auf bloße Blässe, zogen unsichtbare Lettern nach. Dann nahm er.

Rotes Haar schimmerte hinter geschlossenen Lidern. Kurven verschwommen zu einem anderen Bild, zur Skizze des Mannes, der seinen Duft an ihrer Haut zurück gelassen hatte. Das Unaussprechliche durchdrang ihn, umhüllte ihn mit Träumen, die man nur

in den dunkelsten aller Räume fand. Koushoku stahl Aijou von ihrem Körper, entriss ihr, was ihm nie gehören durfte, Stück für Stück. Suchte taumelnd vor Wahnsinn nach allem, nach mehr, tastete immer tiefer, folgte jedem einzelnen Faden, der Marionette bis zu seinem Ursprung und verschlang dann die Signatur ihres Schöpfers. Er tanzte rückwärts mit ihr, lebte durch einen Tod, kehrte die farblosen Spuren um, streifte das schwarze Kleid über ihre Schultern und fand den Rhythmus der verklungenen Noten. Grob schürte er die Flammen bis schwarz wieder für eine Sekunde nur zu weiß wurde und das Leben sich in ohrenbetäubendem Schweigen auslöschte. Übrig blieb nichts als kalte Süße im Innern.

*Sweet dreams are made of this*